



Beurteilen und Benoten

Die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler hat sowohl für die Kinder wie auch für Sie als Eltern hohe Bedeutung. Die beiden wichtigen Säulen der Beurteilung sind das Zeugnis und das Beurteilungsgespräch.

Die vorliegende Information zeigt Ihnen die Ziele und Grundsätze der Schülerinnen- und Schülerbeurteilung auf. Sie beschreibt, was im Beurteilungsgespräch besprochen wird und erklärt, was die Zeugnisnoten bedeuten und wie sie zusammengesetzt sind.

Wozu beurteilen?

Beurteilung soll

- den Lernprozess des Kindes begünstigen und fördern.
- Auskunft über den Entwicklungs- und Leistungsstand des Kindes geben.
- Voraussagen zur weiteren Schullaufbahn und zur Berufswahl ermöglichen.

Beurteilen und Fördern auf den verschiedenen Stufen

Der Regierungsrat legte für die Beurteilung an den Volksschulen folgenden Rahmen fest:

- Der Unterricht und die Beurteilung der Lernenden in der Volksschule richten sich nach den Lernzielen.
- Die erste und zweite Klasse der Primarstufe werden nach dem Konzept «Ganzheitlich Beurteilen und Fördern» unterrichtet und beurteilt.
- Von der dritten Klasse der Primarstufe bis zur dritten Klasse der Sekundarstufe I ist eine Beurteilung der Lernenden einzuführen, die im Zeugnis die Benotung der Fachleistungen, eine Beurteilung der Selbst- und Sozialkompetenz sowie jährlich ein Beurteilungsgespräch mit den Lernenden und den Erziehungsberechtigten umfasst.

Kindergarten	Fördern mit Beobachtungs- und Planungsunterlagen
1. /2. Klasse	Ganzheitlich Beurteilen und Fördern (GBF)
3. bis 6. Klasse	Erweiterte Beurteilung

Grundsätze der Beurteilung

Die Beurteilung stützt sich auf die Lernziele des Volksschullehrplans.

Sie orientiert sich an folgenden Grundsätzen:

- Die Beurteilung dient vor allem der Förderung. Sie soll von der Schülerin / dem Schüler als Unterstützung des eigenen Lernens erlebt werden.
 - Grundlage für die Beurteilung bilden die im Lehrplan festgelegten Ziele.
 - Die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsverantwortlichen werden über Form und Kriterien der Beurteilung informiert.
 - Entsprechend den Leitideen des Lehrplans werden sowohl die Fachleistungen als auch das Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten beurteilt.
 - Die Schülerinnen und Schüler werden in die Beurteilung miteinbezogen.
 - Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmässig Gelegenheit, sich selber zu beurteilen.
-

Formen der Beurteilung

Wozu beurteilen?	Wie beurteilen?
den Unterricht und das Lernen steuern (formativ)	<ul style="list-style-type: none">➤ kurze Lernkontrollen➤ Standortbestimmung➤ Rückmeldung ohne Noten
den Lernstand zusammenfassend aufzeigen (summativ)	<ul style="list-style-type: none">➤ Aussage zur Lernzielerreichung➤ abschliessend / bilanzierend
Voraussagen zur weiteren Laufbahn ermöglichen (prognostisch)	<ul style="list-style-type: none">➤ Grundlage für Zeugnis (Noten)➤ Analyse bisheriger Beurteilungsergebnisse➤ Gespräche mit den Beteiligten➤ Übertrittsverfahren

Worauf bezieht sich die Beurteilung?

Es gibt drei verschiedene Bezugsnormen. Alle drei kommen bei der Beurteilung zur Anwendung.

Individuelle Bezugsnorm

Hier geht es um den **individuellen Lernzuwachs**. Sie gibt Aussagen darüber wie viel ein Schüler/in gelernt hat und was sie/ er besser kann als vorher.

Die Beurteilungsformen sind Rückmeldungen der Lehrperson, Standortbestimmungen, Lernkontrollen und Selbsteinschätzungen.

Lernzielorientierte Bezugsnorm

Hier geht es um **Lernziele** die aufgrund von **Kriterien erreicht werden sollten**. Die Fragen, habe ich das Lernziel erreicht und entspricht mein Ergebnis den Kriterien, sind hier wichtig.

Die Beurteilungsformen sind lernzielorientierte Lernkontrollen und Beurteilungen nach Kriterien.

Soziale Bezugsnorm

Hier wird mit anderen verglichen. Es geht um eine **Eichung in der bestehenden Altersklasse**. Die Frage ist: Wie gross sind Abweichungen der Individualleistung vom Durchschnitt der Vergleichsgruppe.

Gemessen wird dies mit geeichten Tests und Orientierungsarbeiten.

Grundsätzliches zur Notengebung

«Die (Zeugnis-)Noten geben Auskunft über den Grad der Zielerreichung in einem Fachbereich oder Teilbereich.»

Die Lehrpersonen sind angehalten, über eine Note abschliessend auszudrücken, in welcher Qualität ein/-e Lernende/-r die Ziele in einem Fach im vergangenen Semester erreicht hat.

Basiert die Notenberechnung auf Semesterende wie bis anhin ausschliesslich auf einer Durchschnittsnote der summativen Lernkontrollen die aufgrund weiterer, nicht schriftlich vorliegenden Leistungen auf- oder abgerundet wird, ist die Aussagekraft der so ermittelten Zeugnisnote mit hoher Wahrscheinlichkeit gering. Untersuchungen im Bereich der Beurteilungspraxis zeigen auf, dass der durch die Zeugnisnote ausgedrückte Leistungsstand mit dem wirklichen, durch Leistungstests eruierten Stand, nicht übereinstimmt.

Das Grundproblem der unzuverlässigen Berechnung einer Zeugnisnote liegt in der Annahme, dass Noten Zahlen sind und mit ihnen gerechnet werden kann. Noten sind jedoch keine Zahlen, sondern „nur“ Codes (Ziffern) für unterschiedliche Qualitätsangaben). Sie sind codierte Bezeichnungen für verschiedene

Qualitätskategorien, die bezeichnen in welcher Kategorie eine konkrete Leistung einzuordnen ist. Diese Kategorien könnten ebenso gut durch Buchstaben (A,B,C,D,E,F) ersetzt werden.

Eine Zeugnisnote, die durch den Mittelwert aller bisherigen Teilnoten berechnet wird, macht keine zuverlässige Aussage über den aktuellen Leistungsstand der Lernenden.

Dies aus folgenden Gründen:

- Die einzelne Teilnote bezeichnet die Niveaustufe, in welcher die Leistung des Lernenden im damals aktuellen Zielbereich lag. Die hinter der einzelnen Teilnote liegenden Zielbereiche sind sehr unterschiedlich.
- Die einzelne Teilnote beschreibt den Leistungsstand des Lernenden in einem gewissen Zielbereich zu einem gewissen Zeitpunkt. Dieser Zeitpunkt kann aber schon Wochen bis Monate zurückliegen und der Lernende würde in der Zwischenzeit ein besseres Resultat erreichen, da mehr Lernzeit verstrichen ist.

Beispiel: Ein Schüler zeigt folgendes Notenbild: 3 – 2 – 4 – 5 – 6 – 5 – 5.

Dies gäbe eine Vier oder Viereinhalb. Tatsache ist aber, dass dieser Schüler im Zeitpunkt der Zeugniserstellung ein guter und recht stabiler Fünfer-Schüler ist.

Vorgehen

Für das Bestimmen einer aussagekräftigen Zeugnisnote ist folgendes Vorgehen hilfreich:

1. Die Lehrperson vergewissert sich anhand der Lehrmittel und ihrer Planungsunterlagen, welche Semesterziele sie im jeweiligen Fachbereich verfolgt hat. Dabei berücksichtigt sie alle Teil- und Lernbereiche eines Fachbereichs. Beispiel Fachbereich Sprachen: Lernbereiche Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben.
2. Mit Hilfe des Schülerdossiers, in welchem alle für die Beurteilung wichtigen Unterlagen abgelegt sind (summative Lernkontrollen, wichtige Produkte, Selbsteinschätzungen...), und ihrer persönlichen Beurteilungsunterlagen (Notenlisten, Resultate der Orientierungsarbeiten, Beobachtungen) verschafft sich die Lehrperson einen Überblick über den aktuellen Lernstand der Schülerin. Folgende Leitfragen helfen ihr, den Leistungsstand des Kindes in Bezug auf die Semesterziele einzuschätzen:
 - *In welcher Qualität hat der Schüler /die Schülerin die Semesterziele in diesem Fachbereich /Teilbereich erreicht?*
 - *Woran erkenne ich dies konkret?*
 - *Mit welchen Dokumenten, Beobachtungen etc. kann ich dies dem Kind, den Eltern aufzeigen?*
 - *Aspekte wie mangelnder / ausserordentlicher Fleiss, aktive Mitbeteiligung / Verweigerung im Unterricht, Interesse / Desinteresse, (un)sorgfältiges Arbeiten, Vergesslichkeit etc. sollen nicht Bestandteil der Fachnote sein, sofern sie nicht im Zielbereich lagen. Solche Informationen werden den Eltern im Rahmen des Beurteilungsgesprächs mitgeteilt und bei der Beurteilung des Arbeitsverhaltens entsprechend festgehalten.*
3. Aufgrund dieser Überlegungen «codiert» die Lehrperson die festgestellte Qualität der Zielerreichung entlang der im Zeugnis stehenden Tabelle mit der entsprechenden Note. Wichtig: Zeugnisnoten stellen also eine Gesamtbeurteilung dar, die sich auf schriftliche, mündliche und praktische Leistungen der Schülerinnen und Schüler im entsprechenden Fach bzw. Teilbereich stützt. Sie sollen nicht ausschliesslich aufgrund des arithmetischen Mittels der Teilnoten berechnet werden.

Wie werden Zeugnisnoten gemacht

- Noten sind Codes und keine mathematischen Grössen.
- Zeugnisnoten werden nicht ausschliesslich aufgrund des arithmetischen Mittels der Teilnoten berechnet.
- Das Setzen einer Zeugnisnote ist ein professioneller Ermessensentscheid der Lehrperson, welcher gegenüber den Eltern und den Lernenden erklärt werden muss.

Das Beurteilungsgespräch

Das Beurteilungsgespräch verstärkt die Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsverantwortlichen und der Schule im Hinblick auf die Förderung sowie auf die Gestaltung der Schullaufbahn des Kindes.

Im Beurteilungsgespräch werden

- Lernfortschritte und Defizite in den verschiedenen Fachbereichen aufgezeigt.
- Aussagen zum Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten gemacht.
- Beobachtungen ausgetauscht.
- Massnahmen zur Förderung des Kindes geplant und vereinbart.
- Fragen im Zusammenhang mit der künftigen Schullaufbahn und der Berufswahl besprochen und geklärt.
- Im Kindergarten wird vor allem der Entwicklungsstand des Kindes thematisiert.

Damit die Erziehungsverantwortlichen differenzierte Rückmeldungen zum Lernen ihres Kindes erhalten, wird in allen Klassen jährlich mindestens ein Beurteilungsgespräch geführt.

Die Schüler/innen sind bei Beurteilungsgesprächen anwesend. Ihre Sicht wird in angemessener Form einbezogen.

Die Aussagen im Beurteilungsgespräch beziehen sich auf konkrete Beobachtungen und Arbeitsergebnisse.

Zeugnis

In der 1./2. Klasse werden die Beurteilung und Zeugniseinträge nach den Vorgaben von Ganzheitlich Beurteilen und Fördern (GBF) gemacht. Am Schluss des Beurteilungsgesprächs werden auf dem Zeugnisformular das erfolgte Gespräch und der Versetzungsentscheid sowie allenfalls administrative Bemerkungen eingetragen und mit der Unterschrift aller Beteiligten bestätigt.

Ab der 3. Klasse werden die Leistungen der Kinder auch mit Noten mitgeteilt. Das Zeugnis wird am Ende jedes Semesters ausgestellt, d.h. Ende Januar und Ende des Schuljahres.

Noten allein lassen zu wenig differenzierte Aussagen über die Leistungsanforderungen, -entwicklung und -erfüllung zu. Deshalb werden ab der 3. Klasse der Primarstufe Elemente einer Erweiterten Beurteilung verwendet. Im Zeugnis werden die von den Lernenden erbrachten Leistungen zusammenfassend beurteilt. Zeugnisnoten werden nicht ausschliesslich aufgrund des Durchschnittes der verschiedenen Teilnoten berechnet. Sie stellen eine Gesamtbeurteilung dar, die sich auf schriftliche, mündliche und praktische Leistungen der Schüler/innen stützt.

Note	Bewertung	Zielerreichung
6	sehr gut	Die Lernziele höherer Schwierigkeitsstufe werden zuverlässig erreicht.
5	gut	Die Lernziele mittlerer Schwierigkeitsstufe werden erreicht.
4	genügend	Die grundlegenden Lernziele werden erreicht.
3	ungenügend	Die grundlegenden Lernziele werden nur teilweise erreicht.
2	schwach	Die grundlegenden Lernziele werden nicht erreicht.
1	sehr schwach	Löst keine Aufgaben im Bereich der Grundanforderung

In den Fächern, in denen keine Noten erteilt werden, ist die Abkürzung «bes.» für «hat den Unterricht in diesem Fach besucht» einzutragen.

Die Lernziele zur Selbst- und Sozialkompetenz sind im Zeugnis vorgegeben.
Es sind dies:

Lernziele Beurteilung:	vollumfänglich erfüllt	mehrheitlich erfüllt	teilweise erfüllt	nicht erfüllt
Selbstkompetenz				
Selbstständig arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sorgfältig arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sich aktiv am Unterricht beteiligen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eigene Fähigkeiten einschätzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialkompetenz				
Mit andern zusammenarbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konstruktiv mit Kritik umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Respektvoll mit andern umgehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Regeln einhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

August 2015
Gabriella Bugari
Schulleitung